

X.

Xenokrates, von Aphrodisias, 75 post Chr., ein Hauptrepräsentant jener halb abergläub., halb schwindelhaften Polypharmacie seines Zeitalters, mit Uebergang zur Anwendung ekelhafter Mittel. Eine Schrift von ihm (περὶ τῆς ἀπ' ἐνδορῶν τροφῆς) ist erhalten und mehrfach edirt (IDELER, Phys. et med. gr. min., II, 121—134). Sein Buch über den Nutzen der Thiere ist verloren, es wird noch von GALEN (XII, pag. 261) erwähnt, welcher auch ein Werk über Materia medica citirt (XI, pag. 793); die vielfache Anwendung von Stoffen aus dem Menschen rügt der Pergamener (XII, pag. 248—250, 258).

Oribas., I, 124; II, 739. — Alexander Trall. (ed. Puschmann, I, 560). — Plinius, Hist. natur. XX, §. 155, 218, 227; XXI, §. 181; XXII, §. 72 u. 87; XXVII, §. 89, wo über die Anwendung vegetabilischer Mittel berichtet wird. J. Ch. Huber (Memmingen).

Xenokritos, von Kos, Vorgänger des BAKCHIOS, gab Worterklärungen zur Collectio Hippocratica.

Erotian (ed. Klein), pag. 3, 31, 39. — Littré Hippocrate, I, 85, 130, 135. J. Ch. Huber (Memmingen).

Xenophon, von Kos, Schüler des PRAXAGORAS, Anhänger des CHRYSIPPUS, wird, mit Ausnahme DAREMBERG'S, fortwährend selbst von den besten Historikern mit dem Erasistratäer Xenophon verwechselt. ORIBAS., III, 609. — EROTIAN (ed. Klein, pag. 7 u. 8), wo von ihm erzählt wird, dass er die kritischen Tage als göttlicher Natur seiend erklärte und mit den rettenden Erscheinungen der Dioskuren verglich. Dieser Xenophon wird von HALLER mit dem Arzte des Claudius confundirt. J. Ch. Huber (Memmingen).

Xenophon, verschieden von dem Vorigen, Erasistratäer, von GALEN vor APOLLONIUS von Memphis gesetzt; DAREMBERG nimmt ihn als Zeitgenossen des STRATO von Berytus. SORANUS (ed. Val. Rose, pag. 325). — ORIBAS., IV, 527, über äussere Krankheiten, Aerochordon und Myrmekion. — GALEN, XIV, 700. — Wohin der von CAEL. AUREL. (Chron., II, cap. 13) erwähnte X. gehört, ist nicht klar.

Daremborg, Histoire, pag. 164. J. Ch. Huber (Memmingen).

Xenophon, Arzt des Claudius Caesar, erst von Demselben begünstigt, spielt er beim Tode Desselben eine zweideutige Rolle, „pinnam rapido veneno inlitam faucibus ejus demisisse creditur“.

Tacitus, Annal. XII, sub. fin. — Le Clerc, III, 31. J. Ch. Huber (Memmingen).

Z.

Zanfortis, s. FORTI, Bd. II, pag. 408.

Zeder, Johann Georg Heinrich Z., kurfürstlich Bamberg. Stadt- und Garnison-Physicus zu Forchheim, schrieb: „Anleitung zur Naturgeschichte der Eingeweide-Würmer“ (Bamberg 1803, 8.) — „Erster Nachtrag zur Naturgeschichte der Eingeweidewürmer von Göze“ (Leipzig 1800, 4.), „opus egregium, quo helminthologi carere nequeant“. RUDOLPHI. J. Ch. Huber (Memmingen).

Zenker, Friedrich Albert von Z. (s. Bd. VI, pag. 364), entdeckte 28. Jan. 1860 im Leichname eines im Dresdener Krankenhause gestorbenen Mädchens die Trichinose des Menschen als tödtliche Affection und veröffentlichte diese epochemachende Beobachtung im 18. Bd. von VIRCHOW'S Archiv. Fernere

Biogr. Lexikon. VI.

66

Beiträge zur Trichinenlehre von ihm im Deutschen Archiv, Bd. I (musterhafte Darstellung der histor. Entwicklung), Bd. VIII (Trichinose in Bayern, zur pathol. Anatomie, Kritik der Rattentheorie, Infectionsmodus der Schweine, Vorbeugung). J. Ch. Huber (Memmingen).

Zeuxis (s. Bd. VI, pag. 367). Der jüngere Z. war Herophileer und leitete eine Schule zu Laodicea (50 ante Christ.). Er wird von FABRICIUS und SPRENGEL-ROSENBAUM mit dem älteren Empiriker verwechselt; selbst A. v. HALLER machte zwischen den beiden keinen Unterschied.

Strabo, XII u. XIV.

J. Ch. Huber (Memmingen).

* **Ziegler, Ernst Z.** (s. Bd. VI, pag. 368), geb. zu Messen, Canton Solothurn (nicht Bern), studierte in Bern, wurde 1872 Assistent am pathol. Institut in Würzburg, unter KLEBS und RINDFLEISCH, 1875 Privatdocent daselbst, 1878 Assistent am pathol. Institut zu Freiburg i. Br. und zugleich a. o. Prof., 1881 ord. Prof. der pathol. Anat. und der allgem. Pathol. in Zürich und 1882 in gleicher Eigenschaft in Tübingen. Er giebt „*Beiträge zur pathol. Anat. und zur allgem. Pathol.*“ (1.—3. Bd., 1885—88) heraus und hat Arbeiten seither auch in VIRCHOW'S Archiv und im Deutsch. Archiv für klin. Med. publicirt. Die 5. Aufl. seines „*Lehrb. der pathol. Anat.*“ erschien 1887, eine Arbeit „*Ueber Tuberculose und Schwindsucht*“ (VOLKMANN'S Samml. klin. Vorträge, Nr. 151) 1878. Red.

* **Zillner, Franz Z.**, zu Salzburg, ist zur Zeit Primararzt der landschaftl. Irrenanstalt. Literar. Arbeiten: „*Die Pinzgauer Krätze (Prurigo Taurica)*“ (Wiener Zeitschr., 1847) — „*Ueber Erkrankungen von Volksmengen und Krankheitsconstitutionen*“ (Ib. 1850) — „*Zur Irrenstatistik Oesterreichs*“ (Allgem. Zeitschr. f. Psychiatr., X, 1853) — „*Ueber Idiotie, mit besond. Rücksicht auf das Stadtgebiet Salzburg*“ (Nova Acta Acad. Caes. Leop.-Carol., XIX, 1860) — „*Ueber Idiotie und Cretinismus*“ (Oesterr. med. Jahrbh., 1866) — „*Ueber den Einfluss der Witterung auf die Entstehung gastrischer Krankhh. in der Salzburger Stadtbevölkerung u. s. w.*“ (Mittheil. der Gesellsch. f. Salzb. Landesk., 1866). Red.

Zorn, Bartholomaeus Z., geb. zu Berlin 1639, studierte zu Wittenberg und Altdorf, promovierte an letzterer Hochschule, reiste in Italien, praktizierte in Berlin und starb 1717. Er schrieb: „*Botanologia medica*“ (Berlin 1714, 4.), ein Buch, das nach A. VON HALLER (Bibl. bot. I, 489) aus dem „Herbarium“ des Brandenburgischen Hofarztes THOMAS PANOW hervorgegangen ist.

J. Ch. Huber (Memmingen).

* **Agnew, Cornelius Rea A.**, geb. zu New York 8. Aug. 1830, studierte seit 1849 unter Leitung von J. KEARNEY ROGERS am Coll. of Phys. and Surg., an dem er 1852 promovierte, fungierte bis 1853 als House Surg. am New York Hosp., praktizierte bis 1854 in einem kleinen Orte in der Gegend des Portage Lake und liess sich darauf in New York, seinem jetzigen Wohnorte, nieder, nachdem er noch bis 1855 in Europa, speciell in Dublin, London und Paris weitere Studien gemacht hatte. 1858 wurde er zum Surg. General des Staates New York vom Gouverneur ernannt, fungierte bis 1864 zugleich als Surgeon an der N. Y. Eye and Ear Infirmary, war im amerikanischen Bürgerkriege in verschiedenen Stellungen bei der Armee thätig und führte verschiedene Neuerungen in den Feldlazareth-Einrichtungen ein (Pavillonsystem etc.), richtete 1866 im Coll. of Phys. and Surg. eine Augenklinik ein und wurde 1869 klin. Prof. für Augen- und Ohrenkrankheiten, in welcher Stellung er noch 1878 thätig war. 1868 gründete er das Brooklyn Eye and Ear Hosp. und 1869 das Manhattan Eye and Ear Hosp. in New York. Er publicierte u. A.: „*A contribution to the*